

frische ätherische Lösung der bromfreien Base tropfenweise mit ätherischer Salicylsäure versetzt wird, so lange als noch ein Niederschlag entsteht. Schon bei geringem Säureüberschuß löst sich die Verbindung auf. Das Salicylat ist in allen Lösungsmitteln äußerst schwer löslich. Nur in siedendem Amylalkohol löst es sich in ziemlicher Menge, und krystallisiert beim Abkühlen als feines Krystallpulver aus. Bis 350° bleibt die Substanz weiß und ungeschmolzen. Auf dem Platinblech verkohlt sie ohne zu schmelzen. Wegen Substanzmangel konnte hiervon keine Analyse gemacht werden.

Eine ätherische Lösung der Base, die nur 1—1½ Min. an der Luft gestanden hat, bleibt bei Zusatz einer ätherischen Salicylsäure-Lösung vollkommen klar. Wird diese klare Lösung eingedampft, so krystallisieren schöne Krystallrosetten aus, welche in Alkohol, Chloroform, Essigäther usw. sehr leicht, in Äther schwer löslich sind. Sie lassen sich aus Essigäther und Äther gut umkrystallisieren und schmelzen dann bei 110° unzersetzt.

130. Walter Peters: Bemerkung zu einer Abhandlung Hrn. Ephraims.

(Eingegangen am 7. Mai 1920.)

Hr. Prof. F. Ephraim teilt in seiner letzten Abhandlung¹⁾ mit, zu Ammoniakaten gekommen zu sein, deren Ammoniak-Gehalt die bisherige fast stets als Maximum beobachtete Zahl 6 überschreitet und zwar bei Salzen, die ein möglichst umfangreiches Anion mit einem möglichst kleinen Kation verbinden. Ich habe nun schon vor 10 Jahren in meiner Habilitationsarbeit²⁾ eine Reihe von Ammoniakaten dargestellt, die aus Platindoppelsalzen mit kleinem Kation und großem Anion und 9, 12, 15 oder 18 Ammoniak-Molekülen bestehen. Diese Additionen wurden im Ley-Wiegnerschen Apparate ausgeführt, also die Bildung der Ammoniakate in einer Ammoniak-Atmosphäre vollzogen, während Hr. Ephraim auf anderen Wegen nur zu Octaminen gekommen ist. Auch Verflüssigung mehrerer Salze bei und durch Ammoniak-Addition habe ich damals beobachtet. Mein Name steht aber weder in Hrn. Prof. Ephraims letzter, noch in seiner I. Mitteilung »Über die Natur der Nebenvalenzen«, wo er über Tensionsmessungen an denselben Ammoniakaten³⁾ wie ich 3 Jahre vorher in II. Anhang meiner zusammenfassenden Abhandlung berichtete.

¹⁾ B. 53, 548 [1920]. ²⁾ Z. a. Ch. 77, 137. ³⁾ B. 45, 1325 [1912].